



## Leitfaden zur Organisation einer Verteilstelle

**Dieser Leitfaden soll helfen wenn du eine neue lokale Gruppe (GeLa Familie) innerhalb der GeLa Großfamilie Staudenmüller bilden willst.**

Diese lokalen Gruppen, GeLa-Familien oder in vielen Projekten auch einfach Sammelstellen genannt, ist die zentrale Organisationseinheit der gemeinsamen Landwirtschaft.

Ihre selbstständige Arbeit und innere Organisation macht den entscheidenden Unterschied zwischen Gemeinsamer Landwirtschaft / CSA und regulärer Vermarktung!

Eine schöne step-by-step Anleitung zur Gründung neuer GeLa / CSA Gruppen, wenn noch gar kein Bezug zu produzierenden Betrieben besteht, findest du hier: <http://www.soliterre.ch/infos/infos-fuer-andere-projekte/index.html>.

### 1.) Die Organisation

#### **Verantwortung**

Die genauen Regelungen bezüglich Finanzen, Mitarbeit und den Entscheidungsprozessen innerhalb der GeLa-Großfamilie findest du in der Vereinbarung GeLa-Staudenmüller. Hier geht es jetzt um die praktisch zu beachtenden Punkte.

- Jede GeLa-Familie braucht eineN BevollmächtigteN zur Kommunikation mit den Bauern, zum Sammeln der Anmeldungen sowie um den Überblick über die gezahlten Beiträge zu behalten.
- Im Moment (Sommer 2011) sind die Kosten für die Ernteanteile festgelegt. Für das nächste Jahr werden diese gemeinsam auf der Jahresversammlung neu festgelegt (siehe Punkt 5 der Vereinbarung). Jede GeLa-Familie wird dann einen Teil zum Budget beizutragen haben, die Höhe richtet sich hauptsächlich nach der Anzahl der bezogenen Ernteanteile.
- Deine Gruppe entscheidet selbst, wie die Beiträge intern aufgeteilt werden, z.B. darüber, ob Familien mit Kindern für diese auch bezahlen müssen, ob Personen, die nur zeitweise Gemüse beziehen, weniger zahlen, ob es Förder- und ermäßigte Beiträge gibt usw. Letztendlich muss einfach am Ende des Jahres der vereinbarte Gesamtbetrag für die Gruppe auf dem Konto des Gärtnerhofs eingehen.

#### **Lieferung und Abholung**

- Geliefert wird wöchentlich Details (siehe Vereinbarung Punkt 6), über Tag, Uhrzeit und Transport verständigst du dich als BevollmächtigteR direkt mit dem Gärtnerhof Staudenmüller. Sobald sich mehrere GeLa-Familien gebildet haben, wird es einen festen Liefertag mit einer Route, die abgefahren wird geben, noch ist diese im Aufbau.
- Die Abholung des Gemüses von den Verteilstellen organisiert die Gruppe selbst. Wie sie sich gestalten lässt, hängt natürlich stark von den Gegebenheiten, vor allem des Lagerraumes ab. Wenn es möglich ist, deponiert einen Schlüssel irgendwo in der Nähe der Verteilstelle, dann

# Gärtnerhof Staudenmüller

Gemeinsam  
Landwirtschaften

sind alle frei, ihr Gemüse dann abzuholen, wann es ihnen gut passt.

→ Damit der Schlüssel nicht verschwindet, haben sich folgende kleine Hilfsmittel bewährt: „Security through obscurity“ Ein Beispiel: Der Schlüssel befindet sich im Briefkasten eines Nebenhauses, dessen Haustür mit einem Summer an einer Klingel geöffnet wird, der Briefkasten ist mit einer Zahlenkombination zu öffnen. Oder: der Schlüssel ist hinter dem Klingelschild im Hausflur eines GeLa-Mitgliedes in der Nachbarschaft versteckt. So etwas ist leicht einzurichten und zu kommunizieren und die Gefahr, daß Außenstehende über die kleinen, aber zahlreichen kleinen Hürden an den Keller GeLangen, ist nicht sehr hoch.

→ Damit nachvollziehbar ist, wer den Schlüssel zuletzt hatte, falls ihn mal jemand vergessen hat, zurückzulegen, gibt es am Schlüsselplatz ein kleines Heftchen, indem bei jeder Entnahme der Name eingetragen und Entnahme sowie Rückgabe abgehakt werden.

- Wenn ein solcher „freier“ Zugang zur Verteilstelle nicht realisierbar ist, organisiert ihr Abholtermine, an denen ein GeLa-Mitglied in oder bei der Verteilstelle ist und den Zugang gewährleisten. Dies sollte natürlich am Liefertag sein, vor allem im Sommer! Solche Termine können auch soziale Anlässe sein, an denen sich die Mitglieder kennenlernen und austauschen. Sehr schön ist es natürlich, wenn sich die Abholtermine mit einem Café oder Volksküchenbesuch verbinden lassen, z.B. wenn die Verteilstelle im Nachbarschaftsladen liegt...
- Die Verteilung lässt sich unterschiedlich gestalten, viele Gruppen packen Kisten, in die das Gemüse je nach Anteilsgröße und angemeldetem Bedarf verteilt wird. Andere wiederum überlassen es der Einschätzung der einzelnen Personen, wie viel sie mitnehmen. Um dabei sicherzustellen, dass jede\_r genug bekommt, gibt es eine Liste, auf der abgehakt wird, wer abgeholt hat, und eine Liste, auf der steht, wie viel geliefert wurde. So können alle einschätzen, wie viel sie von was nehmen können. Bei nicht lagerfähigen Produkten gibt es eine „Deadline“ etwa einen oder anderthalb Tage nach Lieferung, danach können und sollen alle noch vorhandenen Produkte mitgenommen werden, egal wie viele Anteile auf der Liste abgehakt sind. Die Regelung dieser Dinge liegt ganz in der Hand der Gruppe und hängt von deren Präferenzen sowie wiederum von den Möglichkeiten des Raumes ab.
- Bei jeder Lieferung soll ein GeLa-Mitglied anwesend sein, um:
  - Die aktuelle Mitgliederliste aufzuhängen (eine Liste aller Ernteanteilshaber\_innen, auf denen alle ankreuzen, wenn sie abgeholt haben. Damit kann nachvollzogen werden, ob etwas übriggeblieben ist, oder noch abgeholt wird)
  - zu überschauen, wie viel Gemüse geliefert wurde, ob es mit der angekündigten Menge übereinstimmt und ggf. Kisten zu packen oder Hinweise zur Orientierung, welche Mengen pro Anteil zur Verfügung stehen, ans schwarze Brett schreiben/ kleben
  - helfen, die Lieferung in den Keller zu tragen und alles schön übersichtlich aufzustellen
- Am Ende jedes Abholzeitraumes soll ein GeLa-Mitglied die Verteilstelle kontrollieren, um:
  - auf die Sauberkeit zu schauen (siehe Punkt 3 - Hygiene)



→ übriggebliebene, verderbliche Produkte rauszunehmen und zu verteilen (entweder an GeLa-Mitglieder oder an NachbarInnen, gemeinnützige Organisationen, Volksküchen... wenn oft was übrig bleibt, sammelt solche Möglichkeiten und hängt eine Liste in die Verteilstelle!)

## 2.) Die Menschen

### Wie viele sollt ihr sein?

- Das hängt davon ab, ob die Produkte in eure Gegend geliefert sollen oder ob ihr selbst in Vietmannsdorf abholt. Bei Selbstabholung kannst du sogar alleine einsteigen. Wenn geliefert werden soll, setzt ihr euch mit Staudenmüllers in Verbindung um zu klären, ob in eure Gegend bereits geliefert wird oder zusätzliche Fahrten notwendig werden. Der Umfang sollte so groß sein dass die Fahrten ökonomisch und ökologisch sinnvoll sind.

### Wie findet ihr euch? - Einige der vielen Möglichkeiten

- Kontakt zu den bestehenden GeLa-Familien aufnehmen und anfragen, ob dort Personen auf Warteliste stehen und ob diese an Gründung einer neuen Gruppe in deiner Gegend interessiert wären
- Kennst du Basisorganisationen aus den Bereichen Umweltschutz, Energiewende, alternative Landwirtschaft oder so ? Nimm Kontakt auf! In Berlin-Kreuzberg z.B. hat die Transition-Town-Initiative die erste CSA Gruppe gegründet.
- Zettel an der Uni, im Kindergarten, der Schule, im Bioladen, dem Nachbarschaftszentrum usw. aufhängen

## 3.) Der Raum

### Wie soll er sein?

- Die Größe hängt natürlich eng mit der Mitgliederzahl zusammen, sowie damit, was dort geschehen soll. Werden nur fertig gepackte Kisten rein gestellt und wieder rausgeholt oder wird dort abgewogen und um- und eingepackt? Bzw. anders herum- wenn einfach nur ein winzig kleiner Raum zu haben ist, muss das packen anderswo organisiert werden, wenn ein schöner, großer Raum zu haben ist, könnt ihr euch überlegen, wie man ihn sonst noch gut nutzen könnte.
- Im Sommer **nicht zu warm**, im Winter **frostfrei**.
- Frei von Ratten und Mäusen! Vor allem in der Großstadt lockt ein schmackhaftes Gemüsesortiment schnell die Nager an. Schau sorgfältig nach, ob du Anzeichen für ihre Anwesenheit entdeckst (Köttel, Geruch). Ein guter Nagertest ist es, erstmal ein paar Tage Fallen aufzustellen. Falls du einen Befall feststellst, kannst du  
→ den Vermieter (falls es einen gibt) auffordern, für Abhilfe zu sorgen (unter Umständen

# Gärtnerhof Staudenmüller

Gemeinsam  
Landwirtschaften

ist es günstiger, dabei nicht zu erwähnen, was du vorhast, Parasitenbekämpfung gehört ja sowieso zu den Aufgaben des Vermieters...)

→ versuchen, sichere Lagerungsmöglichkeiten einzurichten. Dies ist aber erfahrungsgemäß sehr schwierig, jedenfalls dann, wenn schon Schädlingsbefall besteht. Um Nager nicht erst anzulocken, ist es wichtig, niemals etwas auf dem Boden stehen zu lassen, es muß also Regale geben, sehr gut sind Metallspinde, die gibt es manchmal günstig nach Entrümpelungen oder Betriebsauflösungen

– nach einem anderen Raum Ausschau halten,

- Nicht nur wegen der unerwünschten Mitfresser (s.o.) sollte auf Hygiene geachtet werden, also Pflanzenreste und Sand / Erde regelmäßig entfernen, wenn Milch ab- oder umgefüllt wird, ein Tablett und Trichter bereitlegen und dafür Sorge tragen, dass beides spätestens am Abend nachdem es benutzt wurde, gründlich gereinigt wird.
- Schaufel und Besen, Wischlappen, Müll- und Putzeimer vor Ort erleichtern das Sauberhalten enorm!
- Einen Kühlschrank zu haben ist gut, damit die leckeren Salate im Sommer länger halten. Wenn der Raum kühl genug ist, muss er aber nicht sein. Falls sowieso alle immer gleich am Liefertermin ihre Sachen abholen (müssen), auch nicht. Bedenke, dass ja auch die Stromfrage zu klären ist.
- Eine Waage ist wichtig! (außer die Kisten werden ab Hof gepackt)  
Sie sollte auch geringere Mengen genau wiegen können und bis wenigstens 3 Kilo gehen. Bei der Anschaffung beachten: Billigware taugt meist nicht viel und Wiegefehler können frustrierende Auswirkungen haben, wenn jedeR sich zB nur 50g zuviel von den herbeigesehnten Erdbeeren abwägt, kriegen mehrere andere GeLa Mitglieder, die später kommen, keine mehr ab. Also lieber entweder etwas Geld in die Hände nehmen oder Zeit investieren, um eine gute gebrauchte aufzutreiben (Online Auktion, 2nd Hand Gastronomiebedarf,...)
- Auch ein Mitteilungsbrett macht sich sehr gut.
- Je nach Organisation der Abholung braucht ihr Abhol-Checklisten für jeden Liefertermin, wo für jede Anteilseinheit Kästchen zum abhaken für jeden termin drauf sind und / oder eine Menge Kisten / Kartons um die Anteile abzupacken

## Wo kann er sein?

- Es gibt GeLa / CSA Abholstellen in Kellern von normalen Mietshäusern, Nachbarschaftsinitiativen, Hausprojekten, Bioläden, im Hinterzimmer eines Buchladens, am Marktstand auf einem Ökomarkt und bestimmt an noch viel mehr verschiedenen Orten!

## Viel Erfolg und Guten Appetit!